Laibacher Zeitung.

№ 278 Montag am 4. Dezember 1854.

Die „Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährg 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstämpel" noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. November l. J. den k. k. Ministerialrath und Finanzprokurator in Böhmen, Dr. Leopold Hasner Edlen v. Artha, in den Ruhestand zu versetzen und ihm, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ausgezeichneten Dienstleistung, taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. November d. J. allergnädigst bewilligt, daß das vom Dr. Löschner gegründete Kinderspital in Prag den Namen „Franz Joseph-Kinderspital" führen dürfe.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit jenem der Justiz den vormaligen provisorischen Komitatssekretär, Stefan Rasko, und den ehemaligen provisorischen Komitats-Registrator, Adolf Koranyi, zu Stuhlrichteramts-Aktuaren für das Großwardeiner Verwaltungsgebiet ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den gewesenen Supplenten des Klattauer Gymnasiums, Johann Fischer, zum wirklichen Lehrer des Gymnasiums zu Przemysl ernannt.

Der Präsident des k. k. Obersten Gerichts- und Kassationshofes hat den Bezirksrichter in Thione, Ludwig Sartorelli, zum Rathssekretär am Obersten Gerichtshofe ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Russische Berichte.

1) Bericht des Generals der Infanterie Dannenberg, Kommandanten des vierten Infanteriekorps, datirt vom 8. November.

Nach dem für die Armee der Krim in Betreff des am 5. November entworfenen Plane traf ich folgende Anordnungen: der General-Lieutenant Soimonoff, welcher die Kolonne zur Rechten kommandirte, hatte Befehl, seine Truppen vor Tagesanbruch in Schlachtordnung aufzustellen und eine Offensivbewegung auszuführen, indem er seine linke Flanke auf die linke Seite der Kilene-Balka genannten Schlucht stützte, so daß er mit Benutzung der günstigen Verhältnisse, welche das Terrain seinen Bewegungen und einem Angriffe bot, die am oberen Anfange der Schlucht aufgestellten feindlichen Streitkräfte abziehen sollte. — Die Kolonne zur Linken unter dem Befehl des General-Lieutenants Pawloff hatte Befehl, mit 12 Bataillonen von dem Ochotskischen, Borodino'schen und Tarutino'schen Jägerregiment und 2 Kompagnien vom vierten Tirailleur-Bataillon die jenseits der Tschernaja gelegenen, mit dichtem Gehölz bedeckten Defilees zu besetzen und den Feind aus ihnen zu vertreiben, während der Rest der Truppen auf der neuen Straße, welche man die der Sappeurs nennt, vorgehen sollte. Hierauf sollte diese Kolonne sich zwischen der Schlucht Kilene-Balka und den bezeichneten Defilees in Schlachtordnung aufstellen und in derselben Höhe wie die des General-Lieutenants Soimonoff zum Angriff schreiten.

Zum großen Unglück rückte die Kolonne des General-Lieutenants Soimonoff, statt die oben angegebene Richtung zu nehmen, auf der rechten Seite der Schlucht Kilene-Balka vor, und ohne die Ankunft der Kolonne zur Linken abzuwarten, ging sie bei Tagesanbruch rasch vorwärts, eine Bewegung, zu welcher sie übrigens durch das heftige Büchsenfeuer des Feindes gezwungen wurde, welcher, da er in seiner linken Flanke nicht bedroht war, alle seine Kräfte zwischen dem oberen Anfange der Schlucht Kilene-Balka und dem Thale von Inkerman auf einem sehr günstigen und leicht zu vertheidigenden Terrain vereinigen konnte. In erster Linie standen: das Tomsk'sche und Kolywan'sche Regiment, gefolgt von dem Katharinenburg'schen Infanterie-Regiment. Hinter der rechten Flanke dieser Truppen befanden sich unter dem Kommando des General-Majors Schabokritzki das Butyrsk'sche Infanterie-Regiment, das der Uglit'scher Jäger und die erste Brigade der 16. Infanterie-Division als Reserve, um, gemäß dem auf die linke Seite der Schlucht Kilene-Balka berechneten Angriffsplane, die rechte Flanke zu decken.

Um sich dem mörderischen Feuer der feindlichen Schützen zu entziehen, bildeten sich das Tomsk'sche und Kolywan'sche Regiment, denen ebenfalls eine Kette von Scharfschützen voranging, kompagnieweise in Kolonnen und stürzten sich auf den Feind, wobei sie von der Positions-Batterie Nr. 2 von der 10. Artillerie-Brigade, von der Positions-Batterie Nr. 1 von der 16. Brigade und von der leichten Batterie Nr. 4 von der 17. Brigade unterstützt wurden. Die Jäger verfolgten den Feind, ohne anzuhalten. Das 2. Bataillon des Tomsk'schen Regiments und die beiden ersten Bataillone des Kolywan'schen warfen sich auf eine feindliche Batterie und vernagelten ihr 2 Kanonen. Hierauf gingen die Bataillone 1 und 3 des Katharinenburg'schen Infanterie-Regiments vor und zwar auf der Rechten quer über die Schlucht Kilene-Balka und erstürmten einen Theil des feindlichen Lagers, wo sie 4 Kanonen vernagelten. Diese glückliche Bewegung wurde durch den fast gleichzeitigen Verlust des tödtlich verwundeten General-Lieutenants Soimonoff, des General-Majors Villebois, Befehlshabers der 2. Brigade der 10. Infanterie-Division, des Obersten Sagoschin, Befehlshabers der 10. Artillerie-Brigade, und der Befehlshaber der Regimenter Katharinenburg, Tomsk und Kolywan gehemmt, die zugleich ihre Bataillons-Chefs und eine Anzahl getödteter oder verwundeter Offiziere verloren.

Die Regimenter der Jäger-Brigade der 10. Infanterie-Division und die Bataillone 2 und 4 des Infant.-Regiments Katharinenburg wurden genöthigt, wieder in den oberen Theil der Schlucht hinabzusteigen, wo sich ein Steinbruch befindet. Ein sehr lebhaftes Feuer entspann sich an diesem Punkte; auf Befehl des General-Majors Schabokritsky besetzten die Positions-Batterie Nr. 2 von der 10. Artillerie-Brigade und die Positions-Batterien Nr. 1 von der 16. Brigade mit den leichten Batterien Nr. 4 und 5 der 17. Brigade einen Hügel, der hinter der Schlucht Kilene-Balka und rechts mit deren Richtung parallel laufend liegt. Das Butyrsk'sche Infanterie-Regiment postirte sich in der linken Flanke der Batterie, das Uglit'scher Jäger-Regiment in der rechten Flanke und die 1. Brigade der 16. Infanterie-Division blieb in Reserve hinter der rechten Flanke.

Fast gleichzeitig mit dem Angriffe der 10. Infanterie-Division nahmen die Jäger-Regimenter Tarutino und Borodino an dieser Aktion Theil. Dieselben waren zum Theil kompagnieweise in Kolonnen formirt, wobei ihnen zwei Kompagnien des 4. Schützen-Bataillons und alle ihre Scharfschützen voraufgingen. Die Bewegung dieser Truppen trug dazu bei, den Feind zu zwingen, vor der raschen Attaque der zur Rechten aufgestellten Kolonne zu weichen. Als hierauf die Regimenter der 10. Infanterie-Division in die Schlucht hinabstiegen, nahmen die oben genannten ebenfalls an dem Feuer gegen den Feind Theil und der Kampf dauerte mit wechselnden Erfolgen hitzig fort. Mehr als ein Mal wurde der Feind hart gedrängt und auf seine rechte Flanke zurückgeworfen, wo er dann aber mit allen seinen konzentrirten Kräften unserem Angriffe widerstand.

Gegen 8 Uhr Morgens gelangten nach einem von den größten Hindernissen aufgehaltenen Marsche die übrigen Truppen der Kolonne zur Linken auf den steilen Höhen an, nämlich: das Ochotzkische Jäger-Regiment, das Jakutskische und Selinginskische Infanterie-Regiment mit den Positions-Batterien Nr. 3 von der 11. Artillerie-Brigade und Nr. 1 von der 10. Brigade und 8 Geschützen der Positions-Batterie Nr. 3 von der 17. Brigade. Ich stellte diese Batterien auf unserer linken Flanke auf, an deren Ende nach einander 2 Batterien donischer leichter Artillerie zu Pferde ankamen, die wegen der allzu großen Entfernung der vom Feinde eingenommenen Position sich am Kampfe nicht betheiligen konnten. Während des Kampfes wurden die Positions-Batterien Nr. 2 von der 10. Artillerie-Brigade, 8 Geschütze der Positions-Batterie Nr. 3 und die leichte Batterie Nr. 4 von der 17. Brigade, die viele Leute und Pferde verloren hatten, durch die leichten Batterien Nr. 1 und 2 von der 10. Brigade und Nr. 3 von der 11. Brigade ersetzt, die bis zum Ende der Affaire in Position blieben.

Um den Kampf zu unterstützen, der vor unserer linken Flanke in der Schlucht fortdauerte, dirigirte ich auf diesen Punkt das Ochotskische Jäger-Regiment, welches seine Bataillone 3 und 4 kompagnienweise in Kolonnen formirte, entschlossen vordrang und sich einer feindlichen Redoute mit 9 Kanonen bemächtigte, von denen drei weggeführt und in die Schlucht geworfen und die anderen vernagelt wurden. Der Oberst Bibikoff, Befehlshaber des Regiments und die meisten Stabs- und Ober-Offiziere wurden bei dieser Attaque verwundet. Seinerseits führte der Feind, immer neue Truppen in's Feld, wo nun ein Theil der französischen Truppen eintraf, der das Ochotskische Regiment zum Rückzuge nöthigte. Eine tiefe Schlucht, welche die linke Flanke unserer Stellung deckte, benutzend, ließ ich nach einander noch das Jakutskische und Selinginskische Regiment vorrücken, um unsere linke Flanke in der Schlucht zu unterstützen. Das Jakutskische Regiment machte einen heftigen Angriff auf die Engländer, die das Ochotskische Jäger-Regiment zurückgedrängt hatten, wurde aber, nachdem es zuerst den Feind mit großem Erfolg geworfen hatte, seinerseits genöthigt, die schon eroberte Batterie aufzugeben, indem es durch ein heftiges Büchsenfeuer und die den Engländern zu Hilfe gekommenen französischen Truppen zum Rückzuge gezwungen war.

Da ich auf der linken Flanke keine Reservetruppen mehr hatte, ließ ich die 1. Brigade der 16. Infanterie-Division dahin kommen; zugleich fuhr jedoch der Feind fort, sich mit einer besonderen Hartnäckigkeit zu vertheidigen, und da ihm fortwährend Verstärkungen frischer französischer Truppen zukamen, sahen wir uns genöthigt, der Ueberlegenheit seiner Streitkräfte zu weichen. Die Truppen, die in der Schlacht gekämpft, schlugen nun theilweise die Richtung durch das Thal von Inkerman ein und passirten die Tschernaja, die übrigen zogen sich auf die Hauptposition zurück. Um die Bewegung der linken Flanke in das Thal von Inkerman zu decken, entsandte ich noch das Infanterie-Regiment Wladimir, das seine Mission vollkommen ausführte. Sein Chef, Oberst Baron Delwig, wurde dabei ebenfalls verwundet — Bald zwang uns das mörderische Feuer der feindlichen Artillerie, auf die Stadt zu retiriren. Diese Bewegung wurde ohne Hinderniß ausgeführt und ohne daß der Feind uns weiter angriff.

In dieser Affaire haben alle Truppen, von den Befehlshabern bis zu den gemeinen Soldaten, mit einer der Armeen Er. kaiserl. Majestät würdigen Begeisterung gekämpft. (Schluß folgt.)

Oesterreich.

Wien, 1. Dezember. Ihre k. k. apost. Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben zu der zu Gunsten der Armen stattfindenden Neujahrs-Lotterie mehrere werthvolle Gegenstände gespendet, darunter zwei Tafelservice, ein Theeservice, jedes für zwölf Personen, einige Figuren, Gruppen und Blumenvasen, eine Madonne von Porzellan, und zwei Kaffeh- und Theeservice neuer Form für 2 Personen.

— Die Pariser Ausstellungskommission hat den Beschluß gefaßt, für die Werke der fremden Künstler, namentlich der deutschen Maler und Bildhauer, einen so bedeutenden Raum des Industriepalastes zur Verfügung zu stellen, daß bereits die Eifersucht der franz. Notabilitäten rege geworden ist, und in den ungemessensten Ansprüchen zu Tage tritt.

— Wie man erzählt, sind beim Pesther Kürschnermeister Ebner mehrere Tausend Pelze für die englische Armee in der Krim bestellt.

Wien. Die k. „Wiener Ztg." veröffentlicht folgende:

Kundmachung.

Am 29. November l. J. sind in Wien 12 Personen an der Brechruhr erkrankt, 12 genesen und 3 gestorben.

In Behandlung verblieben 261 Kranke.

Seit dem Ausbruche sind 4928 erkrankt, 3122 genesen und 1543 gestorben.

Wien am 30. November 1854.

Agram, 28. November. Die „Agr. Ztg." berichtet, daß Kroatien, wie es bei der Subskription auf das National-Anlehen nicht zurückgeblieben ist, so auch zu der Einzahlung mit einem Eifer sich drängte, welcher das glänzende Resultat geliefert hat, daß heute schon über 940.000 fl. eingezahlt sind. während auf die beiden ersten Raten à 2 ½ pCt. höchstens 260.000 fl. entfallen wären. Somit sind statt der bis jetzt fällig gewesenen 2 Raten, schon mehr als 7 Raten eingezahlt.

Verona, 29. Nov. Das „Foglio di Verona" enthält folgenden Artikel:

Die Bewegungen einiger Korps der k. k. Truppen, denen jenseits der Grenzen des lomb.-venet. Königreichs eine andere Bestimmung zugewiesen wurde, scheinen hier und da Befürchtungen unter den ziemlich zahlreichen Freunden der Ordnung und der Ruhe erregt zu haben. Die Meinung, daß durch diese Versetzungen die Zahl der stehenden Kriegskräfte in diesen Provinzen vermindert werde, konnte ihnen solche als eine Schwächung der Gewähr für die öffentliche Ruhe erscheinen lassen, und sie um so mehr in Besorgniß versetzen, als der gedrückte Zustand des Handels und die Theurung der Lebensmittel jetzt mehr als je das Bedürfniß der konservativen Elemente für die Ordnung und die Ruhe empfindlich macht. Anderseits scheinen die Organe der revolutionären Partei, stets beflissen, Alles nach ihren ruchlosen Absichten zu verkehren und auszubeuten, und aus jedem öffentlichen Ereignisse Stoff für illusorische Hoffnungen zu schöpfen, mit einer gewissen Befriedigung den Marsch einiger Bataillone aus Italien nach anderen Provinzen des Staates zu betrachten. Sie verfehlen auch nicht diese Gesinnungen in vielfachen aufrührerischen Proklamationen, welche sie mit so vielem Fleiße in diese Provinzen zu bringen suchen, zu offenbaren.

Wir sind in der Lage, die aufgeregten oder besorglichen Gemüther der loyalen Bürger zu beruhigen und gleichzeitig gewissermaßen die frohen Hoffnungen der ewigen Feinde der Gesellschaft zu trüben, indem wir, so weit es in unserer Macht steht, die Unerfahrenen oder Schwachen, welche sich noch von den unverschämten und lügenhaften Vorspiegelungen jener Proklamationen verlocken lassen können, warnen, gegen jene gefährlichen Beispiele und unsinnigen Versuche auf ihrer Huth zu sein. Wir können mithin einem Jeden, den es angeht, versichern, daß es sich nicht darum handle und auch nicht im Geringsten nöthig sei, die numerische Macht der stehenden Truppen in den italienischen Provinzen zu verringern, und die bisherigen unbedeutenden Versetzungen einzelner Truppenkorps gegenüber der imposanten wirklichen Armeemacht in Italien keine erheblichen Veränderungen bewirken können. Man versichert uns auch aus verläßlicher Quelle, daß jeder Truppenabgang sogleich durch die Vermehrung in den bleibenden Korps ersetzt sein würde, in dem dieselben vermöge der Einberufung der Beurlaubten auf den Kriegsfuß gesetzt werden, wodurch die effektive Heeresmacht zur Noth die gegenwärtige Zahl noch übersteigen könnte. Ein offener Feind wird Oesterreich stets gewaffnet finden. Was die geheimen Umtriebe betrifft, so läßt die Regierung von ihrer unermüdeten Wachsamkeit nicht nach, sie ist auf der Huth, und hat für alle Fälle ihre Maßregeln ergriffen. Wer sich schlecht berathen und irre leiten ließe, würde nur selbst seinen Untergang herbeiführen. Uebrigens sind die vollkommene Eintracht zwischen Oesterreich und Frankreich in den großen Fragen, welche die Welt bewegen, und der feste Entschluß beider Regierungen, mit allen möglichen, ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, jedem revolutionären Versuch in Italien sich zu widersetzen, feste und genügende Bürgschaften für die Ordnung und Ruhe dieser Länder.

Zara, 30. November. Mit dem gestrigen Lloyddampfer ist der Fürst Danilo von Montenegro, von Triest kommend, hier angekommen, hat hier übernachtet und die Reise nach Cettinje heute Früh fortgesetzt.

Deutschland.

Die „Preuß. Corr." sagt: Da durch die Zeitungen manche ungenaue Angaben über den Inhalt des jüngst von den Vertretern Preußens und Oesterreichs unterzeichneten Zusatzartikels zu dem April-Vertrage in Umlauf gekommen sind, so ist es uns angenehm, nachstehend den Wortlaut jenes Aktenstückes mittheilen zu können:

„Die immer bedrohlicher werdende Lage der europäischen Angelegenheiten hat die Allerhöchsten Höfe von Berlin und Wien veranlaßt, das Bedürfniß eines, die Bestimmungen des Vertrages vom 20. April d. J. ergänzenden Einverständnisses in nähere Erwägung zu ziehen. Die Allerhöchsten Souveraine sind sich in der Ueberzeugung begegnet, daß es für die Theilnehmer des durch den Bundesbeschluß vom 24. Juli erweiterten Bündnisses vor Allem darauf ankommt, gemeinschaftlich auf die Annahme einer von ihnen für geeignet gehaltenen Grundlage für die künftigen Friedensverhandlungen hinzuwirken. Sie erkennen eine solche in denjenigen vier Präliminarpunkten, für deren Annahme Oesterreich und Preußen sich bereits bei dem kaiserlich russischen Hofe verwendet haben, und werden daher angelegentlich bemüht sein, dieser Grundlage Geltung zu verschaffen. Wenn sich hieran die Hoffnung auf Anbahnung einer friedlichen Verständigung knüpft, so erheischt doch der Ernst der gesammten Lage Europa's und das Bedürfniß, das Ziel des angestrebten Friedens mit Nachdruck zu verfolgen, die Bürgschaft eines engverbündeten Auftretens des gesammten Deutschlands. Von diesem Gedanken geleitet, und die Gefahren würdigend, die ein Angriff auf die österreichischen Truppen nicht nur bei Betretung des kaiserlichen Gebietes, sondern auch in den Donaufürstenthümern für Deutschland herbeiführen könnte, wollen Se. Majestät der König von Preußen gegen Allerhöchstihren erhabenen Verbündeten, Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich, hierdurch auch für den letzten Fall die Verpflichtung zu gemeinsamer Abwehr übernehmen und rechnen mit Zuversicht darauf, eine gleiche Bereitwilligkeit auch Seitens der übrigen deutschen Verbündeten durch Annahme des gegenwärtigen Zusatzartikels bekundet und eintretenden Falls bethätigt zu sehen."

Oldenburg, 26. November. Die „Oldb. Ztg." berichtet über die am 23. d. bei Färhuk erfolgte feierliche Uebergabe der an Preußen abgetretenen Gebietstheile an der Jahde durch den großherzoglich oldenburg'schen Kommissarius, Minister v. Berg, an den Admiral Prinz Adalbert, als Kommissär des Königs von Preußen. Die symbolische Uebergabe vollzog der dießseitige Minister, indem er mit dem Spaten eine kleine Erdscholle abstach und diese überreichte. Nachdem hierauf geh. Regierungsrath Gäbler auf des Prinzen Aufforderung das königl. Patent vom 5ten November gelesen, erklärte der Prinz die beiden Gebietstheile für integrirende Theile der preußischen Monarchie und befahl die Aufrichtung des preußischen Wappens. Die Flagge wurde sofort aufgehißt, gleichzeitig wurden die Gränzzeichen aufgerichtet und von einem Hoch auf Se. Majestät den König, so wie von dem Donner der Kanonen der Kriegsschiffe begrüßt. Hr. v. Berg eröffnete hiernächst den Versammelten, daß sie binnen Jahresfrist sich zu erklären haben, ob sie in den preußischen Unterthanenverband übergehen oder Oldenburger bleiben wollen.

Lübeck, 26. November. Es sammeln sich in diesen Tagen gegen 700 Mormonen aus den drei skandinavischen Reichen, um die ungeheuere Reise bis an den Salzsee anzutreten.

Frankreich.

Die „Köln. Ztg." behauptet, daß die nachfolgenden Details über die in der ganzen französischen Armee ausgeschriebene Freiwilligen-Werbung zuverlässig seien:

„Die kriegsministerielle Verfügung lautet, daß in kürzester Frist aus jeder Kompagnie der beiden Bataillons de Guerre, der in Frankreich befindlichen und nicht nach dem Orient schon bestimmten Regimenter 10 Mann genommen werden sollen, und zwar müssen dieselben mindestens schon ein halbes Jahr Dienstzeit hinter sich und ein ganzes Jahr Dienstpflicht vor sich haben. Hiernach läßt sich berechnen, daß die Maßregel eine Schaar von etwa 8000 Mann hervorrufen wird. Im Augenblicke hat Frankreich so ziemlich die volle Hälfte seiner Infanterie-Regimenter im Auslande: 40 allein im Orient oder dahin unterwegs (4 per Division), 4 in Italien und zum mindesten 8 in Afrika. In allen Provinzialstädten und auch in Paris haben die Einschreibungen schon angefangen und man muß sagen: mit wahrem Enthusiasmus eilen die jungen Saldaten zur Meldung. Zu Nantes ließen sich die zwei Bataillone des 9. leichten Regiments auf der Stelle in Masse einschreiben."

Die Gesammtstärke der Alliirten vor Sebastopol schlägt der „Moniteur de l'Armee" heute auf 80.000 Mann, die ihr zuströmenden Verstärkungen, die bekanntlich aus zwei neuen Divisionen und Ergänzungs-Mannschaften für die verschiedenen schon dort befindlichen Truppenkörper bestehen, auf 40.000 Mann an.

Großbritannien.

London, 27. November. Der Zusammentritt des Parlaments ist auf den 12. Dezember festgesetzt. Heute Nachmittag findet im Windsor-Schloß eine Geheimraths-Sitzung Statt, in welcher die k. Einberufungsordre erlassen werden soll. Hauptgrund dieser ungewöhnlichen Maßregel ist, wie man vernimmt, der Umstand, daß die Regierung der besondern Vollmacht durch Parlamentsakte bedarf, um die Miliz zum Dienst außer Landes verwenden zu können. Da die regulären Truppen aus den Mittelmeer-Stationen nach der Krim gehen, so wird

ein Theil der englischen Miliz den Garnisonsdienst in Gibraltar, Malta, Korfu u. a. Städten zu versehen haben. Die „E. C." zweifelt nicht, daß dieser an sich angenehme Dienst — angenehmer, wenigstens als ein Winterdienst im Norden Englands oder Irlands — für Hunderte von Milizmännern nur eine militärische Vorschule sein wird; der größere Theil jeder Miliz-Garnison werde nach und nach freiwillig in die reguläre Armee eintreten und die Lücken des Heeres in der Krim ausfüllen. Daß auf diesen Abfluß gerechnet werde, zeigt die, wie es scheint, definitiv beschlossene Einkleidung aller englischen Miliz-Regimenter, — was der „Globe" vorgestern, ehe die frühere Parlaments-Berufung bekannt war, in Abrede stellen wollte. Die jetzt abgehenden Verstärkungen sind mit der gewöhnlichen Muskete, statt mit der Miniebüchse, bewaffnet. Die Gewehrfabrikanten in Birmingham nämlich, die gegen die Errichtung einer Regierungsfabrik mit Erfolg protestirt haben, zeigen sich jetzt außer Stande, die neue Feuerwaffe rasch genug anzufertigen.

Die „Times" schlägt vor, zur Errichtung der Erdwerke an 500 „navvies" (Eisenbahnarbeiter) anzuwerben, die mit ihren eigenen Werkzeugen und ihrer Routine mit dieser Aufgabe zwei Mal so schnell als die Soldaten fertig geworden wären. Balaklawa hätte man durch Eisenschienen, die als Ballast eines Transportschiffes sich befördern und binnen einer Woche sich legen ließen, mit dem Lager in Verbindung setzen sollen, wodurch beim Munitions-Transport $^9/_{10}$ an Zeit, Mühe und Material erspart worden wären.

Der „Globe" widerspricht der Nachricht, daß die gesammte englische Miliz zum permanenten Dienste einberufen werden solle. Bis jetzt seien nur 28 Miliz-Regimenter, darunter 3 Artillerie-Regimenter, zur Ablösung der Linientruppen im innern Dienste einberufen, indeß werden allerdings einige dieser Regimenter wahrscheinlich demnächst nach dem Mittelmeere abgehen, um die von dort nach der Krim bestimmten Linien-Regimenter zu ersetzen. In Folge der Verstärkung der Mannschaften der Linien-Regimenter in der Krim werden jedem dieser Regimenter noch drei Subaltern-Offiziere und ein Hilfschirurg beigegeben werden.

Donaufürstenthümer.

Ueber das Vorrücken der Türken in der Moldau gehen der „Pr. C." von der untern Donau folgende nähere Nachrichten zu.

Am 10. November gingen 2 Eskadrons Husaren, mit ihnen Sadok Pascha, bei Vadeni über den Sereth; am 11. folgten 1400 Kosaken, und zwar 800 bei Vadeni und 600 bei Marimeni. Diese etwa 1800 Pferde starke Avantgarde stand am 13. in den Ortschaften, welche auf der Mitte der Linie von Marimeni nach Leova liegen. Ueber ihr weiteres Vorrücken oder ein Nachrücken von Verstärkungen verlautet Nichts. Galacz ist von den Türken nicht berührt worden. Am 10. wurde der Gouverneur von Galacz von Achmed Pascha, dem Kommandeur der Avantgarde des nach Bessarabien vorgehenden türkischen Korps, von Braila aus schriftlich ersucht, allen Requisitionen und Anordnungen Sadyk Pascha's nach Möglichkeit nachzukommen. Am 13. kam die Nachricht nach Galacz, daß Braila von den Türken befestigt wird. Die türkische Donau-Flottille soll bei Rustschuk ankern; sie soll aus 2 Dampfern und 10 Booten bestehen, aber so mittelmäßig armirt sein, daß sie schwerlich gegen die russische Flottille von 4 Dampfern, 36 Booten und 270 Geschützen etwas unternehmen wird.

Türkei.

Aus Sofia, 20. November, wird der „Wiener Zeitung" berichtet:

Gestern, als dem hohen Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin, wurde auf dem hiesigen Konsularamte die große kaiserliche Flagge feierlich aufgezogen und während des solennen Hochamtes in der Metropolitankirche stiegen inbrünstige Gebete für Ihre Majestät und das gesammte Kaiserhaus zum Himmel empor. Nach Beendigung der h. Messe wurden vor dem mit Blumen geschmückten und reich beleuchteten Gnadenbilde der h. Jungfrau Gebete für den glücklichen Eintritt des mit freudiger Sehnsucht von den Völkern Oesterreichs erwarteten beglückenden Ereignisses abgehalten. Die Weihe und Bedeutung solcher Momente kann nur beurtheilen, wer treu und unerschütterlich an Kaiserhaus und Vaterland hängend, viele Jahre in der Fremde verlebt!

Eine rührende Trauung, die unmittelbar auf jene Gebete folgte, erhöhte noch die Bedeutung der Feier. Tags zuvor wäre ein armes Brautpaar bald das Opfer eines Verbrechens geworden. Die Braut, jung und schön, wurde von einem Türken während der Hochzeitsfeierlichkeiten gewaltsam entführt. Der kaiserliche Vizekonsul schritt, davon unterrichtet, unverzüglich mit aller Energie ein, brachte das Brautpaar in Sicherheit und ließ unter seinem Schutze die Trauung vollziehen. In der gedrängt vollen Kirche blieb während dieses ernsten Aktes kein Auge trocken.

Rußland.

St. Petersburg, 21. November. Vorigen Sonnabend haben sich 31 barmherzige Schwestern vom Stifte der „Erhöhung des wiederbelebenden Kreuzes", das unter dem Patronat Ihrer k. Hoheit der Großfürstin Helena Pawlowna steht, von hier per Eisenbahn über Moskau nach der Krim begeben, um in den dortigen Lazarethen und Hospitälern die Krankenpflege zu übernehmen. Vor ihrer Abreise bereiteten sie sich durch Beichte und Abendmahl auf ihren schwierigen Dienst vor, zu welchem der Erzpriester Schischow ihnen feierlichst seinen Segen ertheilte.

Ein Reskript des Ministers Grafen Kleinmichel ordnet den Beginn der Vorarbeiten zur Verbindung der Königsberger Eisenbahn mit der Petersburg-Warschauer an. Diese Verbindungsbahn soll über Kowno und Wilna gehen und ist die Leitung der Arbeiten dem Ingenieur, Generalmajor Kerbecks, übertragen. — Außerdem soll auch mit den Vorarbeiten einer Eisenbahn von Charkow nach Feodosia über Alexandrow, Genitschi und Arabat, unter der Leitung des Oberstlieutenants Albrand demnächst begonnen werden.

Amerika.

New-York, 15. November. Es war die Kunde von der Zurückweisung Soulés an der französischen Gränze eingetroffen (die Ausgleichung noch nicht, und die amerikanische Presse macht darob, wie zu erwarten war, großen Lärm. Das Bremer Schiff „New-Era" ist bei Jersey gescheitert. 150 Passagiere (Auswanderer) ertranken. — In Charleston und Savannah war am 14ten Eis. — In Havana wurden zwei amerikanische Schooner, die Waffen in Buracoa gelandet hatten, gefangen. Bei der Isle of Pines wurden von der Regierung 600 Neger aufgegriffen. — In Puerto Principal soll ein Aufstand ausgebrochen sein. — Aus Mexiko schreibt man vom 4ten, die Revolutionären seien bei Campo di Guerra geschlagen worden und hätten 200 Mann eingebüßt. Santa Anna befand sich auf dem Wege der Besserung. Aus St. Francisco war der „Nothern Light" mit 564.405 Dollar in New-York eingetroffen. — Die Know-Nothings in Cincinati werden M. Fillmore, Samuel Housten und Jakob Brown als Präsidentschafts-Kandidaten aufstellen.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 30. Nov. Der Minister des Innern überreichte am 28. in der ersten Sitzung der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf in Betreff der Auflösung mehrerer religiösen Körperschaften.

Madrid, 30. November. Die Bildung des Ministeriums ist offiziell kundgemacht. Espartero ist Konseilspräsident; die früheren Minister des Krieges, der Finanzen, der Marine, des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten sind wieder ernannt worden. Das Portefeuille der äußern Angelegenheiten erhielt Luzaviaga, der Justiz Aguerre.

Paris, 2. Dezember. Der heutige „Moniteur" meldet aus Sebastopol: Nur die dringend nothwendigen Schiffe würden daselbst zurückbleiben. — In der Kortessitzung vom 30. ward der königliche Thron als Grundlage der Verfassung mit 206 gegen 21 Stimmen erklärt.

Frankfurt, 30. Nov. In heutiger Bundestagssitzung ward der Zusatzartikel zum Aprilvertrage vorgelegt, und zur Beschlußformulirung an die Ausschüsse verwiesen, welche dem Vernehmen nach sich bereits übermorgen versammeln dürften.

* London, 30. Nov. Die „Morning Post" brachte einen, Oesterreichs Bemühungen lebhaft anerkennenden Aufsatz, der günstig auf die Börse wirkte.

* Czernowitz, 30. Nov. Nachrichten über Odessa v. 25. und aus Sebastopol v. 23. d. zu Folge, hatte sich am letztgedachten Orte nichts Erhebliches zugetragen. Das russische Gränzzollamt bei Novosielica ist weiter landeinwärts verlegt worden. Im schwarzen Meere herrschte trübe regnerische Witterung.

— Eine dem „Fremdenblatt" zugekommene telegraphische Depesche aus Warschau vom gestrigen Tage (2. Dez.) meldet nach einem offiziellen Berichte des Fürsten Mentschikoff aus Sebastopol vom 24. Nov. (12. Nov. a. St.), daß bis dahin das Feuer der Alliirten gegen Sebastopol nur schwach war, und daß die Belagerungsarbeiten nicht fortgeschritten waren.

Genaueren Erhebungen zu Folge, wurden von der Flotte der Verbündeten während des am 14. Nov. stattgefundenen Sturmes 14 Schiffe bei Sebastopol zertrümmert; ferner sind 2 Linienschiffe, zwei Dampfer und 13 andere Schiffe auf der Küste bei Eupatoria gestrandet.

Lokales.

Laibach, 2. Dezember.

Wo immer man auf der Fläche des Laibacher Morastes sich umgesehen hat, so fielen zwei Punkte dem Beobachter in's Auge, nämlich die Kirche am Rosenbacher Hügel und das herrschaftliche Schloß Sonnegg. Zu diesen Gesichtspunkten hat sich im Laufe des vergangenen Sommers ein dritter gesellt, nämlich der neue Pfarrhof in Rudnig, dessen günstige Lage und nette Bauart eine freundliche Erscheinung in den Umgebungen dieser Stadt bildet. — Wir machen hievon Erwähnung, weil der rasche Angriff und die schnelle Beendigung dieses Baues aller Anerkennung würdig ist.

Gleich nach der Ankunft des Seelsorgers Herrn Valentin Raunikar ist das schon viele Jahre gefühlte Bedürfniß eines neuen Pfarrhofes in Anregung gekommen und die Pfarrgemeinde war von der Nothwendigkeit dieser Baulichkeit so sehr überzeugt, daß sie sich entschlossen hat, mit Verzichtung auf die gesetzliche Konkurrenz, den Bau selbst zu bewerkstelligen, und den Religionsfond, als Patron, nur um einen Beitrag zu ersuchen.

Obschon dieser Beitrag nur erst angesucht, eine Repartition der Baukosten aber noch nicht bewerkstelliget worden war, griff die Gemeinde gleich in den ersten Tagen des Frühjahres zur Arbeit, schaffte die Materialien herbei und der Bau wurde im Mai durch Professionisten begonnen, zu deren Bezahlung der als Patriot bekannte Realitätenbesitzer in Lauerza, Herr Andreas Lentsche, die Vorschüsse geleistet hat.

Obschon die Pfarrinsassen wegen der bekannten bedrängten Geldverhältnisse und außergewöhnlichen Vorkommnisse nicht in der Lage waren, zu den Barauslagen beizutragen, die von dem Religionsfonde bewilligte Beitragsquote pr. 1500 fl. aber erst nach bedeutend fortgeschrittenem Baue ausbezahlt werden konnte, so ermüdete Herr Andreas Lentsche in seiner Bereitwilligkeit nicht, durch Barvorschüsse, die sich auf einen Betrag von circa 3600 fl. belaufen, den Bau zu Ende zu bringen.

So wie Herr Andreas Lentsche als Beförderer dieses Baues den Dank der Pfarrgemeinde verdient, eben so haben sich seine Familienglieder der verdienten Anerkennung zu erfreuen, welche durch willfährige Spenden für die innere Ausschmückung der Kirche und Beischaffung mehrerer gänzlich unbrauchbar gewordener Kirchenparamente den frommen Gemeindesinn werkthätig an den Tag legen.

Das Vorhandensein solcher Gemeindeglieder ist sicherlich eine sehr erbauliche Erscheinung.

Druck und Verlag von J. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach. — Verantwortliche Redacteure: J. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 1. Dezember Mittags 1 Uhr.

In Folge günstigerer Nachrichten über den Gang der politischen Verhandlungen neigte sich die Börse zu einer besseren Tendenz.

In den Kursen war im Allgemeinen die Wirkung nicht von großem Belange.

Nur Nordbahn-Aktien signalisirten die günstige Stimmung mit einem Aufschwunge bis 181.

Wechsel und Valuten besserten sich um ½ bis ¾ pCt.

Amsterdam 105 ½. — Augsburg 127 ¾. — Frankfurt 126 ¾. — Hamburg 93 ½. — Livorno —. — London 12.17. — Mailand 124 ¾. — Paris 148 ¼.

Staatsschuldverschreibungen zu	5 %	82 9/16—82 5/8
detto „ S. B. „	5 %	94—95
detto Gloggnitzer m. R. „	5 %	91 ½—92
detto National Anl. „	5 %	86 ¾—86 7/8
Staatsschuldverschreibungen „	4 ½ %	72 ¾—72 ½
detto „ „	4 %	64—64 ¼
detto v. J. 1850 mit Rückz.	4 %	92—92 ½
detto 1852 „	4 %	89—89 ½
Staatsschuldverschreibungen „	3 %	49—49 ½
detto „ „	2 ½ %	40 ¾—41
detto „ „	1 %	16 ½—16 ¾
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu	5 %	78 ½—79
detto anderer Kronländer		74 ½—77
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834		230—230 ½
detto detto 1839		123 ½—124
detto detto 1854		97 ⅛—97 ¼
Banco-Obligationen zu	2 ½ %	57 ½—58
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu	5 %	94—97
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1230—1234
detto ohne Bezug		1032—1035
detto neuer Emission		997—999
Escomptebank-Aktien		96 ½—96 ¾
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		180 ¾—181
Wien-Raaber		95 ¼—95 ½
Budweis-Linz-Gmundner		253—255
Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission		17—20
2. „ mit Priorit		30—35
Oedenburg-Wien-Neustädter		65—65 ½
Dampfschiff-Aktien		535—537
detto 12. Emission		530—532
detto des Lloyd		545—547
Wiener-Dampfmühl-Actien		129—130
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5 %	—95
Nordbahn detto	5 %	84 ¾—85
Gloggnitzer detto	5 %	79—80
Donau-Dampfschiff detto	5 %	81—82
Como Rentscheine		14 ⅝—14 ¾
Esterházy 40 fl. Lose		87 ¾—87 ⅝
Windischgrätz-Lose		— —
Waldstein'sche „		30 ⅛—30 ⅜
Keglevich'sche „		11 ½—11 ⅝
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio		31 ⅛—31 ¼

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 2. Dezember 1854.

Staatsschuldverschreibungen . zu	5 pCt. (in CM.)	82 1/2
detto . . . . . „	4 1/2 „ „	72 3/16
detto v. 1850 mit Rückzahl. „	4 „ „	92 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für	100 fl.	122 1/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	zu 5 %	75
Lotto Anlehen v. J. 1854	97	fl. in C. M.
5 % National-Anlehen	86 3/8	fl. in C. M.
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl. . . .	481 1/4	fl. in C. M.
Bank-Actien pr. Stück	1240	fl. in C. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M. getheilt . . .	1805	fl. in C. M.

Wechsel-Kurs vom 2. Dezember 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	127 1/2 Bf.	Uso.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	126 1/2 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	94 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-15	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	124 1/8	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	147 1/2	2 Monat.
Paris für 300 Franken . . Guld.	147 3/4 Bf.	2 Monat.
K. K. vollw. Münz-Ducaten . . .	31 1/1 pr. Cent. Agio.	

Gold- und Silber-Kurse vom 2 Dezember 1854.

		Brief.	Geld.
Kais. Münz-Dukaten Agio		31 3/4	31 1/2
detto Rand- detto „		31 1/4	31
Napoleonsd'or „		9.54	9 52
Souvrainsd'or Agio		17.30	17.24
Friedrichsd'or „		10.9	10.7
Preußische „ „		10 25	10.23
Engl. Sovereigns „		12.25	12.23
Ruß. Imperiale „		10.13	10.11
Doppie		33 3/4	33 3/4
Silberagio		27	26 3/4

Z. 1892. (3)

Im Hause Nr. **142** bei St. Jakob ist ein Monatzimmer im zweiten Stocke, mit der Aussicht auf die Straße, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch ist dort ein Fortepiano, 6 ½ Oktaven, zu verkaufen. Nähere Auskunft wird daselbst wasserseits ertheilt.

Z. 1759. (3)

Pâte pectorale balsamique cristalisée,

von August Lamprecht,

Hofapotheker in Bamberg im Königreiche Baiern.

Von allerhöchster Stelle genehmigt und vom Obermedizinal-Collegium genau geprüft, werden diese Hustentabletten, ein ausgezeichnetes Linderungsmittel gegen die Grippe, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Katarrh und Brustleiden, die Schachtel zu 40 kr. CM. nebst Bericht verkauft in dem einzigen Depôt in Laibach in der Apotheke des Herrn V. Eggenberg, „zum goldenen Adler."

Z. 1923. (2)

Nicht zu übersehen

Die Gefertigte empfiehlt dem hohen Adel und geehrten Publikum

für Nikolai-Geschenke

ihr ganz neu wohlassortirtes Lager von schönsten und geschmackvollsten **Zucker-, Galanterie-** und **Tragantwaren**, welche durch drei nacheinander folgende Tage, unter der schönsten Dekoration und bei Abendbeleuchtung zu haben sein werden; empfiehlt sich einem geneigten und zahlreichen Zuspruch

Helene Marolani,

im Dr. Ovjiazh'schen Hause am Kongreßplatz.

Z 1879 (3)

Wein-Verkauf.

Auf den in Kroatien, zwischen den Bade-Orten Rohitscher-Sauerbrunn und Krapina liegenden Gütern Horvacka und Bežanez, sind **2000** Eimer 1852ger und 1853ger Eigenbauweine, vorzüglicher Qualität, à 70 bis 90 fl. CM. pr. Startin, zu verkaufen. Die letzte Eisenbahnstation Pöltschach ist von den genannten Gütern 4 bis 5 Stunden entfernt.

Z. 1875 (3)

Nachricht.

Der gehorsamst Gefertigte dankt verbindlichst für den in seiner Zuckerbäckerei am Kundschaftsplatz nächst der Schusterbrücke, bis nun bewiesenen Zuspruch und gibt sich die Ehre bekannt zu geben, daß selber für das kommende Nikolai-Fest, bei zierlicher Dekoration, sich mit den neuesten und feinsten Zuckerbäckerwaren versehen hat, und bittet ferner um einen zahlreichen Zuspruch.

Auch sind bei mir die neuesten Brustbonbons zu haben.

Laibach am **20.** November **1854.**

Johann Moßauer,

Zuckerbäcker.

Z. 1891. (3)

Eduard Hohn.

Depot von Wurm's Patent-Schreibbüchern,

zur Zeit- und Gelderſparung jedes ordnungsliebenden **Geschäftsmannes.**

Käufer und Nichtkäufer erhalten mit größter Bereitwilligkeit Unterweisung.

Z. 1901. (3)

Im Hause Nr. 179 in der deutschen Gasse, ersten Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise- und Holzgewölbe, bis Georgi sogleich zu vergeben.

Auskunft beim Hausmeister.

Z. 1801. (3)

Der Volksbote für 1855,

ein gemeinnütziger Kalender mit **6** netten Bilder-Beigaben illustrirt und durch seinen gediegenen Inhalt beachtenswerth, ist in allen Buchhandlungen für **24** kr. C M. zu haben, namentlich bei

Georg Lercher,

Buchhändler in Laibach.

Z. 1880. (3)

Eichenstämme- und Brennholzverkauf.

In den zu der Agramer erzbischöflichen Herrschaft Prečec gehörigen Waldungen, und zwar im Walde Zalkovo und Lužec am Saveflusse, dann in Siškovo, Tečaly, Leviśće u. s. w., sämmtlich an der Poststraße gelegen, werden **2400** Eichenstämme nach der Wahl des Käufers und nach Kubikmaß zu jeder Zeit, ferner in den Waldungen der Herrschaft Pokupsko: Kluka, Organovo und Lug, am Kulpaflusse liegend, **250** Eichenstämme, ebenfalls zu jeder Zeit, endlich in den Herrschaften Pokupsko und Vugrovec **500 — 600** Klafter Buchenbrennholz um die Waldtaxe in den Kanzleien der obbenannten Herrschaften verkauft, wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

Das erzbischöfl. Güter-Präfektorat.

Z. 1677. (7)

K. k. ausschließendes Privilegium auf das neuerfund. allgemein beliebte

Anatherin-Mundwasser

des J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt und Privilegien-Inhaber in Wien.

Dieses Mundwasser, von der medizinischen Fakultät geprüft und durch eigene Erfahrung erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, und gegen den Tabakrauch; es bewährt sich aber auch als ein vorzügliches Mittel gegen leicht blutendes Zahnfleisch, bei Schwinden desselben, und dadurch Lockerwerden der Zähne, indem es das Zahnfleisch stärkt. Dieses Mundwasser ist als das erprobt beste Mittel zur Erhaltnng der Zähne und des Zahnfleisches bekannt.

Ein Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 1 fl. 20 kr. C. M.

Vegetabilisches Zahnpulver

von **J. G. Popp, Zahnarzt** u. Privil. Inhaber des **Anatherin-Mundwassers** in Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Eine Schachtel kostet 36 kr. Die Niederlage von obigen beiden Artikeln ist in Laibach nur bei Herrn Alois Kaisell, „zum Feldmarschall Radetzky," so wie in Capo d' Istria beim Apotheker Giov. Delise, in Görz bei G. Anelli, in Cilli bei C. Krisper, in Klagenfurt beim Apotheker Anton Beinitz, in Tarvis beim Apotheker Albin Stüfler, in Triest beim Apotheker Antonio Zampieri und in Villach bei Mathias Fürst.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XCIX.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Möttling.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	58.470
Hr. Anton Bluth, Grundbes.	20
„ Johann Bluth, dto.	20
Fr. Margareth Horwath, dto.	20
Hr. Johann Maienscheg, dto.	20
„ Janko Belopaulovizh, dto.	20
„ Janko Belopaulovizh, dto.	20
„ Ive Schugel, dto.	40
„ Josef Weibel, Hausbes. und Handelsmann	400
„ Franz Stupar, Hausbes.	40
„ Vinzenz Vouk, Realitätenbes.	200
Summa	59.270

Beim k. k. Steueramte in Adelsberg.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	75.750
Hr. della Mea Giacomo, auf der Eisenbahnlinie bei Buje	200
„ Johann Stradioth, Krämer	20
„ Johann Kallister, Realitätenbes.	3250
„ Franz Klun, Amtsdiener der k. k. Bezirkshauptmannschaft	100
„ Mathias Dollenz, Realitätenbes., für sich und seinen Sohn Ludwig	400
„ Ignaz Potrato, Sekretär der k. k. Bezirkshauptmschft. Adelsberg	20
„ Johann Nep. Graf v. Lichtenberg, Gutsbes. in Hallerstein	1100
„ Johann Likon, Realitätenbes.	200
„ Blasius Mankuzh, Grundbes.	20
„ Leonhard Werli, Realitätenbes.	200
„ Georg Kraigher, dto.	50
„ Josef Vessel, dto.	300
„ Jakob Vizhizh, dto.	100
„ Karl Doxat, Ingen. Assistent	500
„ Markus Margreiter, Hauptschullehrer	40
„ Conte Claudius Marchetti, Aushilfsbeamte der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg	100
„ Josef Kranner, Eisenbahnbauuntern.	200
„ Josef Schuschel, Grundbes.	20
„ Andreas Srebouth, dto.	20
„ Franz Kappek, dto.	20
„ Anton Rundizh, dto.	20
„ Franz Zuzek, dto.	20
„ Simon Wißjak, dto.	20
„ Michael Schuschel, dto.	20
„ Josef Gorup, dto.	20
Die Vormundschaft der Prölz'schen Kinder	20
„ Stefan Hreschzhak, Grundbes.	40
„ Jakob Pouch, dto.	40
„ Georg Scheleßnig, dto.	20
„ Franz Spetizh, dto.	20
„ Josef Kaluscha, dto.	20
„ Anton Fideu, dto.	20
„ Franz Stradioth, dto.	20
„ Dominik Pupis, Hausbes.	20
„ Blas Jankovizh, Grundbes.	20
„ Jakob Kastelz, dto.	40
„ Franz Urbanizh, dto.	40
„ Jerni Kappel, dto.	20
„ Josef Smerdu, dto.	100
„ Andreas Kappel, dto.	20
„ Georg Poschar, dto.	20
„ Michael Schabetz, dto.	20
„ Georg Stegu, dto.	100
Fr. Maria Kontel, dto.	20
Hr. Valentin Kontel, dto.	20
„ Stefan Kappel, dto.	20
„ Stefan, Jakovizh, dto.	20
„ Jerni Bobek, dto.	20
„ Michael Zhepirlo, dto.	20
„ Josef Smerdu, dto.	20
„ Georg Schigmann, dto.	20
„ Lukas Dougan, dto.	20
„ Gregor Lenarschizh, dto.	20
„ Jakob Smerdu, dto.	40
„ Andreas Smerdu, dto.	20
„ Michael Dougan, dto.	20
„ Michael Marinschizh, dto.	20
„ Stefan Jankovizh, dto.	20
„ Michael Schigmann, dto.	20
„ Franz Bellautz, dto.	20
„ Kaspar Bobek, dto.	20
„ Georg Kaluscha, dto.	20
„ Georg Kontel, dto.	20
Hr. Lukas Bobek, Grundbes.	20
„ Thomas Spillar, dto.	40
„ Stefan Prölz, dto.	40
„ Thomas Kappel, dto.	20
„ Michael Kastelz, dto.	20
„ Blas Mankusch, dto.	20
„ Andreas Penko, dto.	20
„ Andreas Kontel, dto.	20
„ Josef Smerdu, dto.	20
„ Jakob Schniderschizh, dto.	70
Fr. Marianna Jankovizh, dto.	20
„ Jakob Karba, dto.	20
„ Georg Meßgetz, dto.	20
„ Johann Schelle, dto.	20
„ Urban Lenarzhizh, dto.	20
„ Lukas Safran, dto.	20
„ Matthäus Schelle, dto.	20
„ Georg Zhelhar, dto.	20
„ Thomas Zheßnig, dto.	20
„ Giovanni Zanini, auf der Eisenbahnlinie bei Kaal	100
„ Sebastian Stättner, dto.	100
„ Paul Dougan, Grundbes.	20
„ Stefan Kappel, dto.	20
„ Kaspar Dougan, dto.	20
„ Kaspar Samscha, dto.	20
„ Georg Samscha, dto.	20
„ Simon Samscha, dto.	20
„ Barthel Smerdu, dto.	20
„ Michael Kappel, dto.	20
„ Andreas Poschar, dto.	20
„ Martin Poschar, dto.	20
„ Barthel Kappel, dto.	20
„ Martin Kappel, dto.	20
„ Stefan Kappel, dto.	20
„ Jakob Kappel, dto.	20
„ Martin Fideu, dto.	20
„ Anton Wischzhak, dto.	20
„ Anton Penko, dto.	20
„ Josef Schager, dto.	20
„ Kaspar Zuzek, dto.	20
„ Franz Penko, dto.	20
„ Michael Wischzhak, dto.	20
„ Josef Zhepek, dto.	20
„ Josef Hreschzhak, dto.	20
„ Michael Fideu, dto.	20
Fr. Maria Ambroschizh, dto.	50
Hr. Franz Sreboth, dto.	20
„ Josef Sreboth, dto.	20
„ Martin Spetizh, dto.	40
„ Blas Mauer, dto.	20
„ Josef Spetizh, dto.	20
„ Franz Hreschzhak, dto.	20
„ Johann Schuschel, dto.	20
„ Gregor Schuschel, dto.	20
„ Josef Vouk, dto.	20
„ Josef Morell, dto.	20
„ Josef Morell, dto.	20
„ Johann König, auf der Eisenbahnlinie bei Peteline	100
„ Johann Braunthal, dto.	100
Die Filialkirche St. Barthelmä in Hrenovitz	300
„ Lukas Pregg, Bezirks-Diener	40
„ Thomas Zhezh, Grundbes.	60
„ Franz Penko, dto.	20
„ Johann Vadnou, dto.	20
„ Johann Schabetz, dto.	100
„ Jakob Vadnou, dto.	20
„ Matthäus Ambrosch, dto	40
„ Franz Ambrosch, dto.	60
„ Andreas Kallister, dto.	40
„ Anton Ogrißek, dto.	80
„ Johann Lemouth, dto.	40
„ Josef Mauer, dto.	40
„ Anton Klemenz, dto.	60
„ Lukas Kristan, dto.	60
„ Paul Thomaschizh, dto.	60
„ Mathias Sadnig, dto.	250
„ Anton Wißjak, dto.	60
„ Paul Zhezh, dto.	40
„ Franz Ambrosch, dto., Sachwalter des Paul Zimmermann	60
Barthel Zhernazh'sche Pupillen	70
Hr. Franz Klemenz, dto.	50
„ Johann Kallister, dto.	40
„ Josef Milharzhizh, dto.	20
„ Josef Domine, dto.	20
„ Johann Bolle, dto.	20
Fr. Franziska Ogrißek, dto.	20
Hr. Josef Poschenu, dto.	70
„ Andreas Slauz, dto.	60
„ Anton Krischmann, dto.	60
„ Anton Wißjak, dto.	80
„ Andreas Ostank, dto.	80
„ Franz Vodopiuz, dto.	60
„ Anton Krainz, dto.	40
„ Michael Mauer, dto.	60
„ Johann Bißjak, dto.	20
Hr. Anton Mauer, Grundbes.	100
„ Jakob Zhezh, dto.	40
„ Stefan Ambrosch, dto.	60
„ Michael Novak, dto.	60
„ Matthäus Zhellan, dto.	80
„ Andreas Schorga, dto.	100
„ Anton Zchernazh, dto.	80
„ Valentin Zhernazh, dto.	20
„ Franz Klemenz, dto.	150
„ Anton Könizh, dto.	20
„ Josef Milharzhizh, dto.	20
„ Jerni Ambrosch, dto.	20
„ Andreas Slauz, dto.	20
Matthäus Klemenz'sche Pupillen	40
Hr. Simon Penko, Grundbes.	40
„ Simon Schager, dto.	20
„ Matthäus Zhezh, dto.	20
„ Thomas Schelle, dto.	20
„ Josef Simonzhizh, dto.	20
„ Franz Dekleva, dto.	40
„ Peter Schelle, dto.	20
„ Mathias Lindizh, dto.	20
„ Anton Bergozh, dto.	20
„ Johann Gomulla, dto.	20
„ Matthäus Meditza, dto.	30
„ Lorenz Zhelhar, dto.	60
„ Jakob Poschar, dto.	20
„ Andreas Zhelhar, dto.	40
„ Kaspar Schelle, dto.	20
„ Georg Kristan, dto.	30
„ Johann Poschar, dto.	20
„ Valentin Schelle, dto.	20
„ Sebastian Podberger, Wirth	100
„ Matthäus Dekleva, Grundbes.	40
„ Jakob Smerdu, dto.	40
„ Michael Zambella, dto.	20
„ Anton Schabetz, dto.	20
„ Anton Vodapiuz, dto.	40
„ Josef Kovazhizh, dto.	20
„ Stefan Wittalz, dto.	20
„ Johann Dekleva, dto.	40
„ Georg Penko, dto.	40
„ Thomas Semz, dto.	20
„ Simon Penko, dto.	20
„ Anton Penko, dto.	40
„ Andreas Fattur, dto.	20
„ Matthäus Penko, dto.	20
„ Lorenz Penko, dto.	40
„ Johann Fattur, dto.	20
„ Georg Lonzharizh, dto.	20
„ Thomas Schelle, dto.	20
„ Paul Zhelher, dto.	20
„ Barthel Schelle, dto.	40
„ Jakob Vodapiuz, dto.	40
„ Lukas Bartholo, dto.	20
„ Lorenz Dekleva, dto.	20
„ Georg Smerdu, dto.	20
„ Anton Smerdu, dto.	40
„ Paul Vodapiuz, dto.	20
„ Anton Vodapiuz, dto.	20
„ Andreas Fizhur, dto.	30
„ Andreas Vattouz, dto.	40
„ Michael Penko, dto.	40
„ Lukas Vodapiuz, dto.	30
„ Georg Stradiot, dto.	20
„ Mathias Kristan, dto.	20
Martin und Katharina Adam, Käuschenbesitzer	20
Hr. Jakob Adam, Grundbes.	20
Valentin Podapiuz und Paul Fattur, Käuschenbesitzer	20
Hr. Paul Kauzhizh, Grundbes.	20
„ Josef Pauch, dto.	40
„ Gregor Tomaschizh, dto.	20
„ Anton Slauz, dto.	60
„ Urban Schelle, dto.	30
„ Johann Fizhur, dto.	20
„ Johann Vadnou, dto.	20
„ Thomas Vadnou, dto.	40
„ Georg Karba, dto.	20
„ Anton Penko, dto.	100
„ Jerni Smerdu, dto.	70
„ Kaspar Smerdu, dto.	40
„ Jakob Welle, dto.	40
„ Franz Penko, dto.	90
„ Leonhard Penko, dto.	40
„ Andreas Milharzhizh, dto.	40
„ Gregor Fuk, dto.	60
Fr. Maria Schittko, dto.	20
Hr. Franz Zhernazh, dto.	40
„ Lukas Ogrißek, dto.	40
„ Andreas Gorupp, dto.	40
„ Andreas Kallister, dto.	20
„ Josef Ippauz, dto.	20
„ Anton Malnerzhizh, dto.	40
„ Anton Zimmermann, dto.	20
„ Johann Milharzhizh, dto.	60
„ Josef Klemenz, dto.	20
„ Anton Schabetz, dto.	20

(Z. Laib. Zeit. Nr. 278 v. 4 Dezember 1854).

	Gulden
Hr. Martin Jakopin, Grundbes.	20
„ Lukas Schittko, dto.	20
„ Georg Ogrißek, dto.	40
„ Kaspar Widmar, dto.	20
„ Anton Zhernozh, dto.	60
„ Jakob Perko, dto.	20
„ Georg Gorupp, dto.	20
„ Kaspar Milharzhizh, dto.	20
„ Peter Milharzhizh, dto.	20
„ Josef Vadnou, dto.	50
„ Peter Glascher, dto.	20
„ Josef Milharzhizh, dto.	20
„ Jakob Godina, dto.	20
„ Matthäus Vodapiuz, dto.	20
Die Ortsgemeinde Mautersdorf	100
Hr. Matthäus Gorupp, Grundbes.	60
„ Johann Samscha, dto.	20
„ Anton Kadnou, dto.	60
„ Josef Zheßnik, dto.	20
„ Valentin Kalluscha, dto.	60
„ Valentin Milharzhizh, dto.	50
„ Barthelmä Schabetz, dto.	40
„ Johann Zheßnig, dto.	40
„ Stefan Vadnou, dto.	40
„ Franz Gorupp, dto.	20
„ Matthäus Bißjak, dto.	40
„ Jakob Fattur, dto.	20
„ Thomas Molk, dto.	20
„ Josef Vadnou, dto.	40
„ Matthäus Vadnou, dto.	60
„ Matthäus Sormann, dto.	40
„ Stefan Sluga, dto.	40
„ Andreas Sormann, dto.	40
„ Johann Samsa, dto.	100
Die Gemeinde Seuze	100
Hr. Lukas Welle, Grundbes.	40
Valentin Fattur'sche Pupillen	60
Hr. Lukas Schabetz, Grundbes.	20
„ Jakob Perenizh, dto.	40
„ Franz Schabetz, dto.	30
„ Georg Vodapiuz, dto.	40
„ Thomas Zhelhar, dto.	20
„ Michael Rottar, dto.	20
„ Johann Schabetz, dto.	20
„ Blas Domine, dto.	20
„ Anton Zhelhar, dto.	20
„ Kaspar Belle, dto.	20
„ Mathias Schabetz, dto.	20
„ Anton Oraschem, dto.	20
„ Valentin Schittko, dto.	40
„ Andreas Perenizh, dto.	20
„ Lukas Schittko, dto.	40
„ Matthäus Smerdu, dto.	40
„ Andreas Zheßnig, dto.	20
„ Georg Sormann, dto.	40
„ Matthäus Safran, dto.	40
„ Anton Schittko, dto.	20
„ Matthäus Smerdu, dto.	20
„ Matthäus Smerdu, dto.	20
„ Thomas Fattur, dto.	40
„ Martin Slauz, dto.	40
„ Kaspar Glascher, dto.	30
„ Martin Paulovizh, dto.	50
„ Jerni Abram, dto.	40
„ Jakob Dekleva, dto.	20
„ Martin Smerdu, dto.	20
„ Anton Kristan, dto.	20
Georg Smerdu'sche Pupillen	20
Hr. Paul Wenzhan, Grundbes.	60
„ Anton Domine, dto.	20
Fr. Ursula Milharzhizh, dto.	50
Hr. Blas Kristan, dto.	40
„ Georg Kristan, dto.	40
„ Andreas Schittko, dto.	40
„ Georg Likon, dto.	20
„ Matthäus Smerdu, dto.	40
„ Andreas Moschina, dto.	20
„ Anton Smerdu, dto.	20
Andreas Moschina'schen Pupillen	20
Hr. Franz Moschina, Grundbes.	60
„ Paul Smrekar, dto.	20
„ Matthäus Zhelhar, dto.	40
„ Paul Berne, dto.	20
„ Andreas Schabetz, dto.	20
„ Jakob Vellepizh, bezirkshauptmannschaftl. Aushilfsbeamte	100
„ Blas Zhelhar, Grundbes.	30
„ Gregor Knafelz, dto.	20
„ Matthäus Sormann, dto.	20
„ Lukas Schelle, dto.	20
„ Thomas Schelle, dto.	20
„ Mathias Meditza, dto.	40
„ Andreas Klepzhar, dto.	40
„ Matthäus Kernn, dto.	20
„ Johann Zhelhar, dto.	20
„ Andreas Trebetz, dto.	20
„ Blas Smerdu, dto.	40
„ Jakob Zhelhar, dto.	50
„ Anton Dekleva, dto.	30
„ Lorenz Rebetz, dto.	40
„ Blas Korazhizh, dto.	20
„ Jakob Simonzhizh, dto.	20
„ Blas Zhelhar nomine des mj. Lukas Rebez, dto.	20

	Gulden
Hr. Anton Stavaine, Grundbes.	20
„ Blas Smerdu, dto.	30
„ Gregor Rottar, dto.	20
„ Georg Smerdu, dto.	20
„ Blas Smerdu, dto.	40
„ Anton Pouch, dto.	20
„ Barthel Sormann, dto.	40
„ Thomas Bergozh, dto.	20
„ Kaspar Rebetz, dto.	40
„ Jakob Rebetz, dto.	20
„ Mathias Zheligoj, dto.	20
„ Franz Schelle, dto.	20
„ Andreas Bergozh, dto.	40
„ Michael Krivitz, dto.	20
„ Jakob Rebetz, dto.	40
„ Michael Lenarschizh, dto.	20
„ Anton Krebel, dto.	40
„ Lorenz Hrovatin, dto.	20
„ Simon Schelle, dto.	20
„ Lukas Rebetz, dto.	20
„ Thomas Zheßnig, dto.	40
„ Andreas Vodapiuz, dto.	20
„ Paul Perenizh, dto.	50
„ Jakob Schelle, dto.	20
„ Nikolaus Hribar, dto.	20
„ Andreas Vadnov, dto.	20
„ Jerni Zheßnig, dto.	20
„ Michael Zheßnig, dto.	20
„ Johann Penko, dto.	40
„ Martin Kernn, dto.	20
„ Lukas Bostianzhizh, dto.	20
„ Franz Penko u. Paul Schelle, dto.	20
„ Jakob Penko u. Math. Dougan, dto.	20
„ Jerni Simonzhizh u. Thomas Smerdu, dto.	20
„ Johann Zhelhar und Lukas Kovazhizh, Hausbes.	20
„ Stefan Faidiga, Grundbes.	40
„ Martin Saller, dto.	40
Fr. Margaretha Urschisch, dto.	20
Hr. Franz Sormann, dto.	40
„ Mathias Eiditsch, dto.	100
„ Johann Lambert, dto.	20
„ Jakob Morell, dto.	80
„ Josef Milharzhizh, dto.	70
„ Jakob Ogrißek nomine des mj. Andreas Ogrißek, dto.	50
„ Mathias Saller, dto	30
Fr. Johanna Dolles, dto.	100
Hr. Johann Faidiga, dto.	30
„ Martin Gerschina, dto.	40
„ Jakob Ogrißek, dto.	40
„ Andreas Sormann, dto.	30
Fr. Margaretha Tomaschizh, dto.	80
Hr. Jakob Krischaj, dto.	20
„ Mathias Dornizh, dto.	30
„ Peter Fitschur, dto.	40
„ Lorenz Faidiga, dto.	60
„ Anton Schittko, dto	20
„ Anton Dollenz, dto.	20
„ Jerni Sormann, dto.	20
„ Johann Maruschizh, dto.	20
„ Michael Debeutz, dto.	20
„ Anton Frank u. Anton Morell, dto.	20
„ Andreas Spillar, dto.	30
„ Jakob Rebetz u. Joh. Maruschizh, dto.	20
„ Franz Slivar, dto.	80
„ Kaspar Wißjak, dto.	20
„ Barthelmä Faidiga, dto.	30
„ Andreas Faidiga, dto.	30
„ Johann Dolles, dto.	20
„ Jakob Schimonzhizh, dto.	20
„ Lukas Miheuzhizh, dto.	30
„ Barthelmä Ostank, dto.	20
„ Matthäus Schirza, dto.	50
„ Lorenz Faidiga nomine der mj. Anton Doles'schen Kinder, dto.	100
„ Anton Faidiga, dto.	20
Fr. Maria Faidiga, dto.	50
Hr. Vinzenz Krischaj, dto.	20
„ Jakob Slivar u. Anton Zhellan, dto.	20
„ Andreas Zheßnig, dto.	40
„ Anton Rebetz, dto.	90
„ Anton Zheßnig, dto.	60
„ Josef Abram, dto.	30
„ Andreas Zheßnig, dto.	20
„ Kaspar Rebetz, dto.	60
„ Franz Smerdu, dto.	60
„ Anton Rebetz, dto.	20
„ Kaspar Zheßnik, dto.	40
„ Stefan Zheßnik, dto.	20
„ Michael Paulovizh, dto.	20
„ Andreas Rebetz, dto.	20
„ Kaspar Zheßnik, dto	20
„ Matthäus Zheßnik, dto.	20
„ Jakob Kovazh, dto.	20
„ Franz Marauz, dto.	40
„ Anton Penko, dto.	30
„ Valentin Penko und Urban Zheßnik, dto.	20
„ Gregor Zheßnik u. Jakob Pauloz, dto.	20
„ Jakob Zheßnig, dto.	20
„ Mathias Abram, dto.	20
„ Josef Abram, dto.	20

	Gulden
Hr. Lorenz Bergozh, Grundbes.	40
„ Lorenz Wittenz, dto.	20
„ Philipp Vidrih, dto.	40
„ Josef Smerdu, dto.	20
„ Michael Zheßnik, dto.	20
„ Blas Schabetz, dto.	20
„ Lorenz Vittenz, dto.	20
„ Jakob Bergozh, dto.	40
„ Gregor Schuschterschizh, dto.	30
„ Matthäus Schuschterschizh, dto.	20
„ Franz Smerdu, dto.	20
„ Johann Smerdu, dto.	20
„ Matthäus Schabetz, dto.	40
„ Jerni Schelle, dto.	20
„ Paul Smerdu, dto.	20
„ Jakob Schigmann, dto.	20
„ Thomas Schelle, dto.	60
„ Urban Vidrich, dto.	20
„ Johann Vodapiuz, dto.	20
„ Leonhard Schelle, dto.	20
„ Kaspar Zheßnik, dto.	20
„ Jakob Schigmann, dto.	20
„ Andreas Schabetz, dto.	40
„ Martin Margon, dto.	30
„ Simon Schelle, dto.	20
„ Mathias Moschina, dto.	20
„ Franz Schigmann, dto.	60
„ Kaspar Smerdu, dto.	30
„ Anton Schelle, dto.	20
„ Michael Fattur, dto.	20
„ Andreas Schelle, dto.	20
„ Andreas Schelle, dto.	20
„ Paul Smerdu, dto.	30
„ Johann Vidrich, dto.	20
„ Josef Smerdu, dto.	50
„ Jerni Bergozh, dto	20
„ Josef Smerdu, dto.	20
„ Johann Smerdu, dto.	30
„ Blas Bergozh, dto.	20
„ Valentin Bergozh, dto.	20
„ Georg Kristan, dto.	20
„ Gregor Smerdu, dto.	20
„ Elias Simonzhizh, dto.	20
„ Leonhard Smerdu, dto.	20
„ Blas Hriber u. Jerni Tomschizh, dto.	20
„ Paul Schelle, dto.	20
„ Stefan Margon und Fr. Maria Kristan, dto.	20
„ Valentin Sadu u. Josef Schelle, dto.	20
„ Michael Poschar, dto.	40
„ Michael Furlan, dto.	40
„ Mathias Millautz, dto.	40
„ Jakob Rebetz, dto.	40
„ Barthel Polschak, dto.	40
„ Martin Bißjak, dto.	50
„ Johann Sadnik, dto.	70
„ Anton Furlan, dto.	40
„ Mathias Gerschina, dto.	30
„ Paul Schigman, dto.	50
„ Anton Krischaj, dto.	30
„ Martin Jager, dto.	40
„ Anton Furlan, dto.	40
„ Johann Furlan, dto.	40
„ Andreas Furlan, dto.	60
„ Johann Maruschizh, dto.	20
„ Barthel Schirza, dto.	30
„ Andreas Petrouzhizh, dto.	40
„ Andreas Schirza, dto.	20
„ Matthäus Klemenz, dto.	30
„ Paul Jurza, dto.	20
„ Johann Mauer, dto	20
Andreas Poßega'sche Pupillen	40
Hr. Anton Wilher, Grundbes.	30
„ Lukas Debeuz, dto.	20
„ Georg Faidiga, dto.	20
„ Johann Mahnizh, dto.	40
„ Anton Gerschina, dto.	20
„ Georg Zhernazh, dto.	20
„ Anton Tomaschizh, Grundbes, nom. der And. Vadnou'schen Pupillen	20
„ Stefan Debeuz, dto.	20
„ Thomas Sever, dto.	20
„ Stefan Vadnou, dto.	20
„ Blas Pauzhizh, dto.	20
„ Martin Draschen, dto.	20
„ Anton Wilher, Grundbes., nom. der Sever'schen Pupillen	20
„ Stefan Debeuz, dto.	20
Franz Sormann und Lukas Smerdu, dto.	20
Ant. Kovazhizh u. Mart. Maierschizh, dto.	20
Hr. Franz Mahnizh, dto.	20
Andreas Podboi u. Lukas Wilher, dto.	20
Hr. Anton Könizh, dto.	20
„ Andreas Paulouzhizh, dto.	20
„ Anton Blaschizh, dto.	40
„ Josef Grill, dto.	40
„ Jakob Dekleva, dto.	30
„ Michael Berne, dto.	30
Summa	100.430
Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen geschehenen und bereits nachgewiesenen Einzeichnungen mit	2,333.200
ergibt sich die Totalsumme mit	3,956.530